

2. FACHTAGUNG „Quo vadis Pflege?“ Pflegewissenschaft in Deutschland

PROGRAMM

Montag, 22.09.2025

1

13:15 Uhr-19:00 Uhr

ab 12:30 Uhr **ANKOMMEN: Meet-And-Greet**

13:15 Uhr **ERÖFFNUNG: Begrüßung und Grußworte**

- Dr. rer. cur. Natalie Waldforst, Direktorin Bildungs- und Forschungsinstitut (BFI) am GK-Mittelrhein, führt durch das Programm
- Grußwort von Dörte Schall, Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz
- Grußwort von Prof. Dr. phil. Sabine Nover, Universität Koblenz

14:00 Uhr **EINFÜHRUNGSVORTRÄGE**

- **Keynote 1: Quo Vadis Pflegebildung?**
Prof. Dr. PH Melanie Messer, Universität Würzburg
- **Keynote 2: Digitale Transformation in der Pflege**
Prof. Dr. phil. Frank Weidner, Universität Koblenz

15:00 Uhr



PAUSE



15:30 Uhr **SESSION 1 – Transformation gestalten**

Transformation in der Gesundheitsversorgung erfordert Veränderungen und Anpassungen in allen Bereichen der Pflege. Neben den innovativen Ansätzen der sektorenübergreifenden Versorgung steht in dieser Session daher auch die Digitalisierung in der Pflege im Fokus der Transformation.

- Prof. Dr. phil. Hermann Brandenburg, Universität Witten Herdecke
- Prof. Dr. phil. Renate Stemmer, Katholische Hochschule Mainz
- Dr. Lena Marie Wirth, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen
- Bernadette Hosters; MSc Universität Duisburg/ Essen

Moderation: Prof. Dr. rer. medic. Erika Sirsch, Universität Duisburg/ Essen

17:00 Uhr



PAUSE



17:15 Uhr **SESSION 2 – Komplexität: normatives vs. wissenschaftliches Phänomen**

Seit In-Kraft-Treten des Pflegeberufegesetzes eröffnen sowohl eine Ausbildung auf DQR-Niveau-4, als auch ein Hochschulstudium auf DQR-Niveau-6, den Zugang zum Pflegeberuf. Die gesetzliche Grundlage setzt für ausgebildete Pflegekräfte die Ausgestaltung des Pflegeprozesses in komplexen Versorgungssituationen zum Ausbildungsziel. Das Hochschulstudium qualifiziert Pflegekräfte hingegen zur Gestaltung hochkomplexer Versorgungssituationen. In der Session werden Konkretisierungen, was diese Unterscheidung für die pflegerische Versorgungspraxis bedeuten kann, vorgestellt und diskutiert.

- Prof. Dr. rer. cur. Miriam Peters, Frankfurt University of Applied Sciences
- Prof. Dr. phil. Bernd Reuschenbach, Katholische Stiftungshochschule München
- Claudia Hauck, MSc, Caritas Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern, Bayrischer Pflegerat
- Lena Karls, Pflegefachfrau, Bachelor für Pflege und Gesundheit, Koblenz/Mainz

Moderation Prof. Dr. phil. Sabine Nover, Universität Koblenz

18:45 Uhr **Zusammenfassung 1. Tag:** Prof. Dr. rer. medic. Erika Sirsch

Schlussworte: Dr. rer. cur. Natalie Waldforst

19:00 Uhr



COME-TOGETHER-BUFFET



2. FACHTAGUNG „Quo vadis Pflege?“ Pflegewissenschaft in Deutschland

PROGRAMM

Dienstag, 23.09.2025

2

09:00 Uhr - 13:30 Uhr

09:00 Uhr

ZWISCHENFAZIT: Rückblick 1. Tag & Ausblick auf den 2. Tag
Dr. rer. cur. Natalie Waldforst

09:15 Uhr

SESSION 3 – Diversität durch Migration in der Care- und Curearbeit

Eine Antwort auf die vielbeschworene „Pflegekrise“ wird in der Anwerbung von Pflege(fach)kräften aus dem Ausland gesucht. Was erwartet die Ankommenden hier, wie sind unterschiedliche Institutionen vorbereitet und wie gehen die Akteure auf der Handlungsebene mit einhergehenden Herausforderungen und ihrer Verantwortung um? Dies und weitere Aspekte der so entstandenen transformatorischen Prozesse werden in dieser Session beleuchtet.

- Prof. Dr. phil. Sabine Nover, Universität Koblenz
- Prof. Dr. phil. Bernd Reuschenbach, Katholische Stiftungshochschule München
- Baicy Terbrüggen, Start-up: Kaam-in Köln
- Farzana Ahmadi und Assem Kaukanova, Pflegefachfrauen in Ausbildung am BFI

Moderation: Dr. Lena Marie Wirth, IAT, Gelsenkirchen

10:45 Uhr



HERZHAFTER-NETZWERK-BRUNCH



11:30 Uhr

SESSION 4 – Pflegeinnovationen: Quo vadis? Pflegekarriere gestalten

Innovationen in der Pflege lassen sich nur mit engagiertem und qualifiziertem Personal nachhaltig umsetzen. Eine Möglichkeit ist der Einsatz von sog. "change agents", hier wird aktuell der Einsatz von akademisch qualifizierten Personen, z.B. ANP's, diskutiert. Hierzu liegen Erfahrungen aus Deutschland vor. Die Frage stellt sich, welche fördernden und hemmenden Faktoren vorhanden sind. Dabei sind drei Ebenen zu differenzieren: Die Person, die Organisation bzw. das Management und die gesetzlich-finanziellen Rahmenbedingungen. Alle genannten Aspekte werden in der Session vor dem Hintergrund konkreter Erfahrungen in der primären Versorgung, in Kliniken und in Pflegeheimen vorgestellt und diskutiert.

- Prof. Dr. rer. soc. habil. Karin Reiber, Hochschule Esslingen
- Prof. Dr. rer. medic. Erika Sirsch, Universität Duisburg/ Essen,
- Prof. Dr. rer. cur. Sandra Bensch, Katholische Hochschule Mainz
- Tim Mitnik, APN-Studierender, Vizepräsident Europäisches Florence Network

Moderation: Prof. Dr. phil. Hermann Brandenburg, Universität Witten Herdecke

13:00 Uhr

SCHLUSSWORTE & ENDE (ca. 13:30 Uhr)

Zusammenschau

Prof. Dr. phil. Hermann Brandenburg

Schlussworte

Dr. rer. cur. Natalie Waldforst



Schön, dass Sie dabei sind!

